

Der Salto blieb die Ausnahme

Eishockey Harte Bodychecks gab es am Piccolo-Turnier in Urdorf wenige - dafür andere unterhaltsame Einlagen

VON MICHEL SUTTER

«Wow! Hast du gesehen, wie der geflogen ist?», sagt ein Junge zu einem anderen. Die beiden stehen in ihrer Eishockeyausrüstung an der Bande der Kunsteisbahn Weihermatt in Urdorf. Sie warten auf ihren Einsatz und beobachten währenddessen die Partie zwischen dem Team Schwarz des EHC Urdorf und Lustenau, als einer der Spieler des Gastteams in einen Urdorfer fährt und nach einem spektakulären Salto aufs Eis knallt. Staunende Blicke der jungen Zuschauer an der Bande.

Solche spektakulären Stürze wie derjenige des jungen Lustenauers bleiben an diesem Sonntagmorgen beim Turnier der sogenannten Piccolos die Ausnahme. Denn die neun- bis zehnjährigen Kinder, die hier um den Puck kämpfen, spielen nicht so körperbetont wie die Älteren. Das heisst: Checks gegen den Gegenspieler, die bei den Erwachsenen oft für sehenswerte Flug-einlagen sorgen, gibt es nicht. «Das lernen sie erst später», sagt Markus Ronner, Gesamtverantwortlicher für die Abschlussturniere. «In diesem Alter sollen sie in erster Linie Spass haben.»

Unfreiwillig komische Einlagen

Spass haben auch die Zuschauer, die an diesem Sonntag ein paar Slapstick-einlagen zu sehen bekommen. Da fällt zum Beispiel ein Spieler auf dem Weg von der Bande zur Spielfeldmitte mehrmals um. Oder zwei Spieler desselben Teams legen sich im Kampf um den Puck gegenseitig aufs Kreuz. Selbst die Schiedsrichter sind nicht gefeit vor unfreiwillig komischen Einlagen. So bleibt einer von ihnen an der Schaumstoffabschrankung hängen, welche die einzelnen Spielfelder voneinander abgrenzt, und fällt hin - zur schelmischen Freude



Harter Kampf um die Scheibe zwischen dem EHC Urdorf Team Orange und dem EHC Dübendorf.

MICHEL SUTTER

jener Teams, die an der Bande für ihren Einsatz bereitstehen. Es sind Szenen, die man in einem normalen Eishockeyspiel nicht zu sehen bekommt. Und auch die Regeln sind anders als sonst. Das Spielfeld wird gedrittelt, in jedem Drittel treten jeweils zwei Teams gegeneinander an. Beide Teams spielen mit je vier Feldspielern. Jede Partie dauert 21 Minuten, nach 90 Sekunden wird die Uhr jeweils gestoppt, damit die Mannschaften wechseln können. Strafen gibt es keine. «Wenn ein Spieler ein böses Foul begeht, liegt es am Trainer, ihn zu bestrafen», erklärt Ronner.

Seit fünf Jahren organisiert er die fünf Nachwuchs-Abschlussturniere, die

gleichbedeutend sind mit dem Ende der Eissaison auf der Weihermatt. Insgesamt 46 Teams oder rund 650 Kinder nehmen dieses Jahr an den Turnieren teil.

Bei denen Piccolos gibt es an diesem Sonntag sogar einen Rekord: Zwölf Teams sind dabei - eine logistische Herausforderung für den Veranstalter. «Wir haben nicht mal so viele Garderoben», sagt Ronner und lacht. «Daher mussten wir uns um die Garderoben in der angrenzenden Curlinghalle bemühen.» Dort sind an diesem Sonntag die Urdorfer einquartiert, die gleich mit zwei Teams antreten. Einige Mannschaften reisen von weither an, um auf der Wei-

hermatt zu spielen. So Palaoro Lustenau, das erste ausländische Team, das am Piccolo-Turnier in Urdorf teilnimmt. Oder der HC Davos, der allerdings eine besondere Bedingung für die Teilnahme stellte, wie Ronner verrät: «Sie wollten die erste Partie nicht vor 9 Uhr spielen.»

Eishockey immer beliebter

Dass so viele Mannschaften am Piccolo-Turnier mitspielen, ist kein Zufall. Eishockey wird laut Ronner bei den Kindern immer beliebter. «Vor fünf Jahren, als mein Sohn mit dem Hockey anfang, hatten wir gerade mal vier Kinder in der Hockeyschule, wo die Jüngsten

ihre ersten Schritte auf dem Eis machen», erinnert sich Ronner. «Jetzt sind es über 30.»

Und die Nachwuchsarbeit der Urdorfer ist vielversprechend, wie sich an diesem Sonntag zeigt. Das Team Schwarz des EHC Urdorf belegt am Ende den dritten Rang hinter dem HC Davos und dem Sieger EHC Basel. Das Team Orange, bei dem die jüngeren mitspielten, muss dagegen mit Rang 10 vorliebnehmen. Aber es geht ja vor allem um den Spass.



Weitere Bilder vom Turnier auf limmattalerzeitung.ch

FC Dietikon vergibt in letzter Minute den Sieg

Fussball Nach 2:1-Pausenführung kassiert der FC Dietikon bei Eschen/Mauren in der 90. Minute noch den Ausgleich. Starker Schneefall sorgte für grenzwertige Spielbedingungen.

VON MICHEL SUTTER

Trist war das Wetter an diesem Samstag in Eschen. Und trist waren auch die Mienen der Dietiker nach dem Schlusspfiff. Die Enttäuschung war den Gästen anzusehen. Nur ganz wenig hatte ihnen gefehlt, und sie hätten drei Punkte aus Eschen mitnehmen und damit zum Rückrundenstart für ein erstes Ausrufezeichen sorgen können. Doch kurz vor Schluss kam Marco Colocci, Eschens Goalgetter, im Strafraum nochmals an den Ball, fackelte nicht lange und schoss das 2:2. «Das ist bitter», haderete Dietikons Trainer Goran Ivelj.

Ziel trotzdem erreicht

Dabei gab es in der Partie durchaus Aspekte, die den Dietikern eigentlich gefallen müssten. Denn die Gäste hatten das Spiel gegen Eschen/Mauren, immerhin

dem Siebtplatzierten vor dieser Runde, gedreht und aus einem Rückstand eine Führung gemacht, die fast bis zum Schluss Bestand hatte. Sie hatten den Liechtensteinern am Schluss ein Unentschieden abgetrotzt. Und sie hatten damit ihr Ziel erreicht, in Eschen einen Punkt zu holen. Und dennoch: Wer so kurz vor Spielende den Ausgleich hinnehmen muss, bricht verständlicherweise nicht in Jubel aus. Erst recht nicht, wenn man wie die Dietiker zahlreiche Torchancen vergibt und damit die Vorentscheidung. «Wir hatten drei, vier hundertprozentige Möglichkeiten», rechnete Ivelj vor. «Aber wir haben sie nicht genutzt.»

Noch mehr ärgerte Ivelj jedoch die Tatsache, dass das Spiel überhaupt zu Ende gespielt worden war. Denn besonders in der zweiten Halbzeit sorgte der starke Schneefall für grenzwertige Bedingungen. «Wir haben die Linien nicht mehr gesehen», monierte Ivelj. «Dass man bei solchen Verhältnissen die Partie nicht abbricht, verstehe ich nicht.» Er sowie auch der Eschener Trainer hätten den Schiedsrichter darauf hingewiesen, dass die Verletzungsgefahr für die Spieler enorm hoch sei. «Doch er wollte unbedingt zu Ende spielen lassen.»



Dietikons Stéphane Eba Eba (rechts) setzt sich gegen den Eschener Spieler durch. (ZVG)

Und so wurde aus dem vermeintlichen Fussballspiel eine Rutschpartie im Schneegestöber. Spektakulär zwar zum Zuschauen, doch für die Akteure auf dem Rasen weniger attraktiv, da ein gepflegter Spielaufbau kaum möglich war. «Kick and Rush» hätten sie spielen müssen, sagte Ivelj, und fügte hinzu: «Ich habe noch nie solche Platzverhältnisse erlebt.»

Den Platzverhältnissen zum Trotz: Dietikon hat mit dem Unentschieden in Eschen gezeigt, dass es in der Rückrunde angreifen will. «Wir nehmen den Punkt gerne mit», meinte Ivelj. Er hofft, dass er und sein Team am Samstag auf der Dornau gegen Locarno nicht mit dem Wetter zu kämpfen haben werden, sondern nur mit dem Gegner.

SPORTSERVICE

ESCHEN/MAUREN - DIETIKON 22 (1:2)

Sportpark Eschen. - 150 Zuschauer. - SR Rothenfluh; Ammann, Antony. - Tore: 25. Bärtsch 1:0. 29. Vukomanovic 1:1. 43. Eba Eba 1:2. 89. Colocci 2:2. - Eschen/Mauren: Antic; Istrefi, Trajkovic, Beqiri, Lipovac (75. Karde-soglu); Willi, Ritter (58. Hamzic), Perno; Colocci; Bärtschi, Coppola (70. Demirci). - Dietikon: Baumgartner; Herlea, Ribeiro, Vukomanovic, Barbosa; Senicanin, Eba Eba; D'Angelo, Gomes (84. Lienhard), Meyer (87. Jelec); Dimita (80. Vecchiè). - Bemerkung: 8. Postenschuss Coppola (Eschen/Mauren).

FUSSBALL, 1. LIGA, GRUPPE 3

Weitere Resultate:
United Zürich - Thalwil 0:1; Wettswil-Bonstetten - Gossau 1:2; Seuzach - Kosova 1:0.

Rangliste:
1. Baden 14/32. 2. Grasshopper Club Zürich II 13/28. 3. Mendrisio 14/24. 4. Winterthur II 14/24. 5. United Zürich 15/23. 6. Gossau 15/20. 7. Seuzach 14/18. 8. Eschen/Mauren 15/17. 9. Kosova 15/16. 10. Wettswil-Bonstetten 15/16. 11. Locarno 14/15. 12. Thalwil 15/15. 13. Dietikon 15/15. 14. Balzers 14/10.

INSERAT

www.visilab.ch

24%
Lara Gut

67%
Bernhard Russi

IHR ALTER
=
IHR RABATT IN %
auf die Fassung*

*aus einer Markenauswahl, beim Kauf einer Brille (Fassung und Korrekturläser). Gültig bis 24. April 2016. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen. Siehe Konditionen im Geschäft.

VISILAB SWISS
QUALITY LABEL

Visilab in Ihrer Region > Baden: Bahnhofplatz 4 • Spreitenbach: EKZ Tivoli • Wettingen: EKZ Tägipark